

## Wanderung Fürstein 26.8.2009

In *Nussbaumen* trafen sich die Tourenleiter Suzanne und Urs Neuenschwander, sowie Pia Bosshard, Rosmarie Wildi, Rosmarie Schwaller, Gerd Pfirter und ich. Abfahrt um 7 Uhr nach *Flühli*, wobei Urs unterwegs noch Bruno Stepanek abholte.

Nach einer längeren Schönwetterperiode war für Heute Mittwoch eine leichte Störung angesagt und so war es ziemlich bedeckt als wir nach 9 Uhr beim Bergrestaurant *Stäldili* vorfuhren.

Urs hatte vorab der Wirtin angekündigt, dass wir fast bei jedem Wetter einen Start-Kaffee konsumieren werden und sie hat ihm bestätigt, dass sie auf jeden Fall ab 9 Uhr anwesend seien.

Aus dem Start-Kafi wurde dann nichts, da kein Mensch zu sehen war und alle Türen verriegelt waren. Da sieht man wieder, was heutzutage Versprechungen noch wert sind!

So machten wir uns halt ohne Koffein-Doping auf den Weg.

Zuerst auf dem Strässchen und bald auf einem landschaftlich reizvollen Wanderweg erreichten wir mit kurzem Zwischenhalt bei Ober Aenggenlauenen und am fast ausgetrockneten Aenggenlauenenseeli vorbei, die Wasserfallenegg auf 1760m.ü.M. nach knapp 11/2 Std.



Dank der Bewölkung war die Temperatur angenehm. Einzig ein Helikopter der Schweizer Armee störte einige Zeit mit seinem Landetraining die Einsamkeit und Ruhe, aber irgendwo müssen unsere Landesverteidiger schlussendlich üben!

Auf der Wasserfallenegg trennten sich unsere Wege. Während ich den steilen Direktaufstieg zum Fürsteingipfel in einer halben Stunde empor kraxelte, wanderten die Andern den einfacheren Weg zum Nordostgrat hinüber und erreichten auf Wegspuren den einmalig schönen Aussichtspunkt nach einer knappen Stunde.

Die Sonne drückte immer mehr durch die dünne Wolkendecke und die Aussicht war grossartig.

Der unterwegs oft zügig blasende Südwind hielt sich da oben diskret zurück, sodass einer ausgiebigen Mittagsrast nichts im Wege stand.

Es blieb auch Zeit zum Auffrischen alter Erinnerungen über vergangene Tourenerlebnisse in der näheren und weiteren Umgebung.

Um 12 Uhr 40 blies Suzanne zum Aufbruch. Wir stiegen über den Südgrat und die grosse Mulde zur Alp Ober Sewen hinunter und erreichten um 13 Uhr 30 die Kapelle über dem malerischen Sewensee.

Einige genossen die schöne Gegend, andere naschten von den vollreifen Heidelbeeren und wieder andere machten ein Nickerchen.

Auf dem See tummelten sich 5 Enten und die vielen Ringe zeigten, dass die steigenden Fische sich auch einen Teil der offensichtlich fleissig schlüpfenden Fliegen erhaschten.



Der Koffein-Mangel trieb uns dann weiter talwärts und auf dem zeitweise recht steilen Weg erreichten wir um 15 Uhr das nun im Vollbetrieb stehende Restaurant *Stäldili*.

Endlich gab's Kaffee, aber leider nicht den erwarteten Kuchen. Mein Heubeeri-Coupe war auch nicht das, was ich mir mitten in dieser Heubeeri-Gegend vorgestellt hatte, denn es waren die grossen Zucht-Blaubeeren, die im Aroma weit hinter den unterwegs genaschten Heubeeri zurück standen.

Trotzdem: Es war ein schöner und lohnender Tourentag.

Wir haben unterwegs keinen anderen Bergsteiger getroffen, viel Schönes gesehen, gute Bergkameradschaft gepflegt und den Kaffeemangel ohne bleibenden Schaden überstanden!

Herzlichen Dank an Suzanne und Urs für die gute Tourenwahl und die Organisation.

Heinz Höppli